

Das Schuljahr 1773—1774.

Die Bekanntgabe des päpstlichen Breves Dominus ac Redemptor noster über die Aufhebung der Gesellschaft Jesu wurde im Kollegium der Jesuiten in Passau am 13. September 1773 durch eine vom damaligen Fürstbischof Kardinal Leopold Ernst Grafen von Firmian ernannte Kommission vollzogen. Den Exjesuiten¹⁾ wurde die gemeinsame Wohnung im Kollegiumsgebäude gestattet, doch mußten sie sich in allem fortan als Weltpriester betrachten und erhielten in der Person des geistlichen Rates Franz Xaver Winterl einen Direktor, während der bisherige Rektor des Hauses, Dr. theol. Johann Baptist Focky, am 1. November 1773 zum Subdirektor dieses aus dem Jesuitenkollegium entstandenen Weltpriesterhauses ernannt wurde.²⁾

¹⁾ Der von J. E. Diendorfer (Die Aufhebung des Jesuitenordens im Bistum Passau, 4. Aufl., 1891, S. 42—46) mitgeteilte Personalstand des Kollegiums vom 13. September 1773 entspricht insofern nicht durchaus der Wirklichkeit, als die von D. genannten Magistri, von M. Joseph Verchinger abgesehen, erst vom 1. November an als Inassen des Kollegiums in den Akten erscheinen. Im Personalstand vom 2. Oktober 1773 (Allg. Reichsarchiv Hochstift Passau N. 1627, fol. 128) werden als Magistri aufgeführt Franz Glück, Karl Derch und Joseph Verchinger. Somit waren diese am 13. September 1773 im Kollegium, was auch durch die Zensurlisten des Schuljahres 1772/1773 (s. des Verfassers Gymnasialprogramm: Zur Geschichte des Gymnasiums in Passau, 1907, S. 31) bestätigt wird. — Ferner ist der Name der von D. unter den Laienbrüdern an dritter Stelle genannten Persönlichkeit nicht Stacherl, sondern Stäckerl. So findet sich in den Akten immer geschrieben. Verzeichnisse der im Kollegium lebenden Personen aus den Jahren 1773 und 1774 sind sieben vorhanden: a) Vollständige: Vom 2. Oktober 1773, vom 8. November 1773 (Reichsarch. Hochst. P. 1627, fol. 246), vom 1. Dezember 1773 (R.-M. S. P. 1627, fol. 269 f.); b) unvollständige: Verzeichnis der ehemaligen Patres und Magistri vom 1. November 1773 (R.-M. S. P. N. 1627, fol. 402), Verzeichnis der Exjesuiten (ohne die Laienbrüder) für Januar und Februar 1774 (R.-M. S. P. 1627, fol. 359), Verzeichnis der ehemaligen Patres vom 13. Juli 1774 (R.-M. S. P. 1627, fol. 496), Verzeichnis der ehemaligen Laienbrüder vom 14. März 1774 (R.-M. S. P. 1627, fol. 486).

²⁾ „Professi vero in sacris Ordinibus iam constituti, qui vel timore ducti non satis honestae sustentationis ex defectu vel inopia congruae, vel quia loco carent, ubi domicilium sibi comparent, vel ob propectam aetatem, infirmam valetudinem, aliamque iustam gravemque causam, domus Societatis seu Collegia

Durch Dekret vom 1. November 1773 erklärte nämlich der Kardinalfürstbischof das frühere Kollegium der Jesuiten für ein „weltgeistliches Priesterhaus“ und wies den einstigen Ordensangehörigen theils geistliche Ämter an der bisherigen Jesuitenkirche theils Lehraufgaben an der bis jetzt von dem Orden unterhaltenen und geleiteten Studienanstalt zu. Das nämliche Dekret bestimmte ferner, daß „Zweitens in Betreff des schulwesens es im Hauptwerk nochzumalen allerdings bey der bisherigen nach der in denen oesterr. Landen bestehenden Verfassung abgemessenen Einrichtung bewenden, Hiernächst die Schulen den 4ten dießes Monaths November mit Einem heyl. Geist-amt und einer sodann in dem größeren Hörsaal in Gegenwart der Hochfürstl. Commission³⁾ von dem praefecto Schol. Super.⁴⁾ und professore S. Scripturae Herrn Redlhamer zu haltenden Rede⁵⁾ ordentlich und feyerlich eröffnet, die Studierende Jugend zum erforderlichen Fleiß und annehmt zu wohlanständigen höflichen Sitten nachdrücklich ermahnet und verhalten, dann besonders auch in denen unteren schulen zu einer guten und leßlichen Schrifft und rechten Schreib-Art angewöhnt, die schulen in den dreyen Monathen November December und Januarius früh erst um 8 Uhren, die übrigen Monathe hindurch aber ferner wie bißhero um 1/28 Uhren angefangen, jedoch allzeit um 10 Uhren geendiget, sohin um dieße Stund denen Studenten die heyl. Messe gehalten, und wegen der nachmittägigen schul-

derelinquere opportunum minime existimaverint, ibidem manere poterunt; ea tamen lege, ut nullam praedictae domus seu Collegii administrationem habeant, Clericorum Saecularium veste tantummodo utantur, vivantque Ordinario eiusdem loci plenissime subiecti Interim vero vir aliquis ex Clero Saeculari prudentia probisque moribus praeditus designabitur, qui dictarum Domorum praesit regimini, deleto penitus et suppresso nomine Societatis.“ Breve Clementis XIV. P. M. de suppressione ordinis societatis Jesu. 1773. Juxta exemplar Romanum. (Allgem. Reichsarch. Hochst. Passau 1627, fol. 17—34), pag. XXVII sq.

³⁾ Gemeint ist wohl die vom Fürstbischof niedergesetzte Kommission, die das Aufhebungsbreve den Jesuiten zu verkünden hatte (Diendorfer a. a. O. S. 38).

⁴⁾ Diese Bezeichnung wurde also aus der Jesuitenzeit beibehalten wie auch der Titel eines praefectus Schol. Infer. überhaupt trat vorerst in der Einrichtung der von den Jesuiten überkommenen Schulen keine Änderung ein.

⁵⁾ Von der bisher üblich gewesenen professio fidei (vgl. des Verfassers Gymnasialprogramm 1907, S. 48 f.) schweigt die fürstl. Verordnung.

Stunden es bey dem bisherigen gebrauch belassen werden solle.“⁶⁾

Die unter den Jesuiten übliche Einteilung der Schulen in höhere, d. i. philosophische und theologische, und niedere, d. i. die 6 Klassen der Parva, Prinzipien, Grammatik, Syntax, Poesie und Rhetorik, wurde beibehalten. Als Leiter und Lehrer der Schulen wurden bestellt und wirkten im Schuljahre 1773/74 folgende Exjesuiten:⁷⁾

1. Ignatius Redlhamer als praefectus Scholarum Super. und professor Sacrae Scripturae.
2. Johann Bapt. Schöttl als praef. Scholar. infer.⁸⁾
3. Joseph Phillip als Professor der Naturwissenschaften.
4. Karl Uhl als Professor der Logik.
5. Gervasius Jenamy als Professor des Naturrechts und der Ethik.
6. Anton Grimus als Professor der Mathematik.⁹⁾
7. Franz Franckenberg als Bibliothekar und Professor der Mechanik.
8. Wilhelm Schletterer als Professor der Rhetorik¹⁰⁾ (6. Klasse der scholae inf.).
9. Adam Pinter als Professor der Poesie¹¹⁾ (5. Klasse der scholae inf.).

⁶⁾ Konzept des Dekrets im Reichsarch. Hochst. P. 1627, fol. 398—400. Die wörtlich angeführte Stelle findet sich schon bei Diendorfer a. a. O. S. 53 f. abgedruckt.

⁷⁾ Das folgende Verzeichnis ist ein Auszug aus der „Anzeige: Welcher gestalten Thro Hoch-Fürstliche Eminenz einem jeden der dermalen dahier sich befindenden nach gnädigster Willensmeinung in das zum weltgeitlichen Priesterbauß erklärte ehemalige Jesuiten Collegium, zum gemeinamen Leben zu versammelnde Exjesuiten für Amt und gewisse Verrichtungen gnädigst angewiesen haben“ (Reichsarch. Hochst. P. 1627, fol. 402 f.).

Präsekt der ehemaligen Jesuitenkirche war laut vorgenannter „Anzeige“ Matthias Rieberer. Als Ecclesiae S. Michaelis Praefectus zeichnet er noch auf einer Quittung über den Empfang gewisser für den Kirchenfond bestimmten Zinsen vom 20. Mai 1776 (Reichsarchiv Hochst. P. N. 1628, fol. 177). Rieberer hatte übrigens diese Stelle schon als Mitglied der Gesellschaft Jesu innegehabt (Personenverzeichnis des Kollegiums vom 2. Oktober 1773 in den R.-M.-N. Hochst. P. N. 1627, fol. 128).

⁸⁾ Schöttl hatte dieses Amt schon im Jesuitenkollegium seit dem Jahre 1770 bekleidet.

⁹⁾ Im Schuljahre 1772/73, dem letzten vor der Aufhebung des Ordens, hatte P. Grimus die Klasse der Rhetorik geführt.

¹⁰⁾ Als Jesuit war P. Schletterer im Schuljahre 1772/73 Professor der Poesie gewesen.

¹¹⁾ P. Pinter hatte im Schuljahre 1772/73 die Klasse der Grammatik geleitet.

10. Johann Bapt. Strohamer¹²⁾ als Professor der Syntax (4. Klasse der scholae inf.).

11. Anton Stettinger¹³⁾ als Professor der Grammatik (3. Klasse der sch. inf.).

12. Joseph Lerchinger¹⁴⁾ als Professor der Prinzipien (2. Klasse der sch. inf.).

13. Anton Eglauer¹⁵⁾ als Professor der Parva (1. Klasse der sch. inf.).

Die unter 10. bis 13. aufgeführten Lehrer mußten, da sie noch nicht Priester waren, als Studierende der Theologie im Alumnate leben, das bis zur Aufhebung des Ordens von den Jesuiten geleitet worden war und dessen Regens in der ersten Zeit nach der Auflösung des Passauer Kollegiums der Exjesuit Gervasius Zenamy¹⁶⁾ war.

Was wir aus dem eben mitgeteilten Verzeichnis über die Besetzung der Lehrstellen an den 6 Gymnasialklassen (Scholae inferiores) erfahren, wird durch die erhaltenen Zensurlisten des Gymnasiums für die Jahre 1744 bis 1774¹⁷⁾ bestätigt. Die Liste für das Schuljahr 1773/74 weist an ihrer Spitze folgenden Eintrag auf:

Annus 1774.

Directore Collegii A. R. D. Franc. Xav. Winterl.

Directore Studiorum A. R. D. Joan. Bapt. Focky.

Praefecto Scholarum R. D. Joan. Bapt. Schöttl.

Professoribus.

Rhetoricae R. D. Wilhelmo Schletterer.

Poeseos R. D. Adamo Pinter.

Syntaxeos R. D. Joan. Bapt. Strohamer.

Grammaticae R. D. Josepho Stettinger.

Principiorum R. D. Josepho Lerchinger.

Parvae R. D. Antonio Eglauer.

¹²⁾ Gehörte seit 1765 dem Jesuitenorden an. S. Diendorfer a. a. D. S. 45, der aber irrt, wenn er annimmt, daß Strohamer zur Zeit der Ordensaufhebung Professor der Syntax gewesen sei. Vgl. oben S. 5.

¹³⁾ Seit 1767 im Orden (vgl. Diendorfer a. a. D. S. 45 f.).

¹⁴⁾ Seit 1766 Ordensangehöriger (Diendorfer a. a. D. S. 46), war im Schuljahr 1772/73 Lehrer der Parva gewesen.

¹⁵⁾ Befand sich seit 1768 im Orden (Diendorfer a. a. D. S. 46).

¹⁶⁾ In allen vorliegenden Personallisten als Regens Convictus und Professor des Naturrechts und der Moralphilosophie bezeichnet.

¹⁷⁾ S. des Verfassers Gymnasialprogramm: Zur Geschichte des Gymnasiums in Passau, 1907, S. 29 ff.

Man beachte, daß hier noch von einem Kollegium gesprochen wird, sowie daß der ehemalige Rektor des Kollegiums den Titel Studiendirektor führt, der ihm in keinem der erhaltenen Personalverzeichnisse gegeben wird; auch in dem wichtigen Aktenstücke, das die Obliegenheiten der Jesuiten seit dem 1. November 1773 angibt (s. S. 7), ist von Leitung der Schulen oder von Aufsicht über dieselben durch Jochy keine Rede. Er wird dort nur als Subdirektor bezeichnet, der den Direktor des aus dem Jesuitenkollegium geschaffenen Weltpriesterhauses in dessen Geschäften unterstützen soll. über Winterl s. o. S. 5.

Von den Schülerlisten des Schuljahres 1773/74 ist nur die der Rhetorik oder 6. Klasse noch erhalten. Als eine Probe davon diene die erste Seite des Verzeichnisses:

Nomen. Cognomen. Patria.	Profectus in Literis.	Ratio Morum.	Nomen. Cognomen. Patria.	Profectus.	Mores.
Rhetores.					
Azesberger Mathias Austriacus Sarleins- bacensis.	1.	V. Boni	Gerauer Joannes Bojus Hartkirchen- sis.	1.	Valde Boni
Dietrich Joannes Austriacus Vien- nensis.	3.	boni	Gruebl Josephus Hauzenbergensis ex Princ. Pass.	3.	boni
Döker Joannes Austriacus John- gensis.	4.	boni	Gross Michael Bojus Regensis.	3.	parum laudati
Dümler Antonius Nob. Boj. Hengers- bergensis.	1.	boni	Grueber Joan. Nep. Nob. Boj. Harba- censis.	1.	Valde boni
Eller Petrus Bojus Deggendorf- ensis.	5.	boni	Hauer Matthaeus Austriacus Sarleins- bacensis.	1.	Valde boni
Erber Josephus Passaviensis.	3.	boni	Herman Casimirus Bojus Hof.	3.	Valde boni
Fallner Felix Passaviensis.	1.	boni	Kagerbauer Josephus Bojus Zwislensis.	1.	Commodi
etc.			etc.		

Die Liste ist im ganzen noch ebenso geführt wie die unter dem Orden hergestellten. Der Fortgang wird, wie bereits in den zunächst vorausgehenden Verzeichnissen des Schuljahres 1772|73, nicht mit Worten, sondern durch die Zahlen 1 bis 5 ausgedrückt.¹⁸⁾ Die Zahl der Schüler der 6. Klasse betrug im Schuljahr 1773|74 38. Die Listen der übrigen Klassen sind leider nicht mehr aufzufinden. überhaupt vermißt man von dieser Zeit an bis zum Schuljahre 1786|87 alle Schülerverzeichnisse jeder Art und damit eine wichtige und zuverlässige Quelle für die Erkenntnis und Beurteilung des Schulbetriebes in den Jahren, die der Aufhebung des Jesuitenordens zunächst folgten. Man darf vielleicht in dem Umstande, daß für die angegebene Zeit alle Schülerlisten, Zensuren usw. fehlen, einen Beweis erblicken, wie sehr das höhere Schulwesen wie anderwärts so auch in Passau durch die Auflösung der Gesellschaft Jesu ins Schwanken geraten war und wie lange die Nachwirkungen dieser Erschütterung fort dauerten. So sehr aber der eben bezeichnete Mangel zu bedauern ist, so lassen sich immerhin einige Nachrichten über das damalige höhere Passauer Schulwesen anderswoher schöpfen.

Die Zeit von 1774 bis 1777.

Die Bemühungen des Fürstbischöfes auch nach Auflösung der Gesellschaft Jesu den Fortbestand der bisher von Mitgliedern dieses Ordens geleiteten Lehranstalt in Passau zu sichern mußten sich vor allem darauf richten Lehrkräfte zu gewinnen und für den Unterhalt der Lehrer und der Schule finanzielle Mittel zu beschaffen. Wenn das erstere verhältnismäßig leicht zu bewerkstelligen war, da unter den Passauer Exjesuiten eine genügende Anzahl sich bereithalten ließ die Lehrstellen auszufüllen, so traten in der zweiten Beziehung dem Fürstbischöfe die größten Schwierigkeiten entgegen. Wie dieser sich eifrig, aber erfolglos bestrebte.

¹⁸⁾ S. Gymnasialprogramm Passau, 1907, S. 30 ff.